

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 131 (1980)
Heft: 5

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bund

Nouveau chef à la Division de la protection de la nature et du paysage

Le Conseil fédéral a nommé chef de la Division de la protection de la nature et du paysage de l'Office fédéral des forêts M. Aldo Antoniotti, ing. for. dipl. EPF, né en 1933, de Davesco-Soragno TI, actuellement adjoint scientifique auprès du même Office.

Neuer Präsident der Eidg. Nationalparkkommission

Als Ersatz für Dr. M. de Coulon hat der Bundesrat H. Wandeler, dipl. Forsting. ETH, zum neuen Präsidenten der Eidgenössischen Nationalparkkommission gewählt.

H. Wandeler ist als wissenschaftlicher Adjunkt beim Bundesamt für Forstwesen tätig. Der neue Präsident hat sein Amt bereits angetreten.

Beratungsstelle für Arbeitssicherheit in der Forstwirtschaft

2. Jahresbericht 1979: Zusammenfassung

Einleitung

Auch 1979 musste von einer erneuten Zunahme der Anzahl Betriebsunfälle in der Forstwirtschaft Kenntnis genommen werden (bei gleicher Anzahl geleisteter Arbeitsstunden). Eine energische Förderung der Arbeitssicherheit ist demzufolge dringender denn je.

Die nachfolgenden Ausführungen geben über den Aufbau und die Organisation sowie über die Tätigkeiten der Beratungsstelle im Jahr 1979 Auskunft.

Aufbau und Organisation

Die Beratungsstelle ist zu Beginn der Berichtsperiode von Luzern an ihren definitiven Sitz nach Solothurn umgezogen.

Die Beratungsstelle untersteht dem Leitenden Ausschuss des SVW. Das Arbeitsprogramm wird in enger Zusammenarbeit mit der SUVA erstellt und von der Technischen Kommission des SVW beraten. Diese ist auch für die Beratung des Jahresberichtes zuständig. Finanziert wird die Beratungsstelle durch die SUVA.

Tätigkeiten

In der Berichtsperiode waren folgende wichtigste Tätigkeiten zu verzeichnen:

— Erarbeitung verschiedenster Grundlagen für Kurse, Vorträge, Beratungen und Publikationen.

— Bereinigung der neuen SUVA-Richtlinien.

— Inspektion von 98 Forstbetrieben, Besprechung der festgestellten Mängel und diesbezügliche Beratung der Betriebe.

— Auf Anfragen gab die Beratungsstelle 18 mal schriftlich und unzählige Male telefonisch Auskunft.

— Es wurden 30 Kurse für Arbeitssicherheit für Förster und Forstingenieure mit insgesamt 694 Teilnehmern abgehalten (Kantone ZG, JU, ZH, AG, SG, NW; IFL, IFM, FZ).

— Mit 20 Vorträgen vor Waldbesitzerverbänden und grösseren Forstbetrieben sowie an zwei Informationsnachmittagen wurden zahlreiche Behördevertreter und forstliche Arbeitskräfte über die Belange der Arbeitssicherheit orientiert.

— Ebenfalls informiert wurde mit der Sonderschau «Arbeitssicherheit» anlässlich der Forstmesse 79, mit 9 Beiträgen in den forstlichen Fachzeitschriften, mit dem Faltprospekt «Wussten Sie schon» sowie mit zwei Blättern «Sicherheit bei der Waldarbeit» und 10 Beiträgen im Schweizer Förster «der Unfall des Monats».

— Im Auftrag der SUVA waren 8 schwere Unfälle zu untersuchen, um die Forstbetriebe über deren Ursachen und den daraus zu ziehenden Lehren zu informieren (mittels Publikationen).

— Mit vielen Institutionen und Fachstellen wurden wertvolle Kontakte gepflegt.

Schlusswort

1979 wurde durch die oben aufgeführten Tätigkeiten eine gute Breitenwirkung erreicht. Es ist nun an den Forstbetrieben, die entsprechenden Konsequenzen zu ziehen, beziehungsweise die Arbeitssicherheit energisch voranzutreiben. Für weitere Auskünfte steht die Beratungsstelle jederzeit gerne zur Verfügung.

Der vollständige Jahresbericht kann bei der BAF bezogen werden. Anmeldungen sind zu richten an: Beratungsstelle für Arbeitssicherheit in der Forstwirtschaft (BAF), Rosenweg 14, 4501 Solothurn, Telefon (065) 22 84 77.

W. Marti, BAF

Kantone

Kanton Bern

Die Oberländische Arbeitsgemeinschaft für das Holz hat am 19. Oktober 1979 in Lenk ihre Hauptversammlung durchgeführt. Bei diesem Anlass wurde Forsting. Werner Lanz, a. Direktor der Lignum, in Anerkennung seiner grossen Verdienste zum ersten Ehrenmitglied der Arbeitsgemeinschaft ernannt. Ein ausführlicher Jahresbericht gibt Auskunft über deren fruchtbare Tätigkeit und Teamarbeit mit anderen Organisationen. Besonders seien die Beratungstätigkeit auf dem Gebiet des Bauwesens und der mit grossem Erfolg durchgeführte «Holztag 79» hervorgehoben. Mit 297 Mitgliedern, wovon 251 Einzelmitglieder und Firmen und 46 öffentlichen Körperschaften und Verbänden, hat die Arbeitsgemeinschaft einen beachtenswerten Stand erreicht. Sie bildet ein nachahmenswertes Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Waldwirtschaft, Holzwirtschaft und Forstdienst.

Hochschulnachrichten

Am Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung wird am 28. Mai 1980 ein

Fortbildungskurs in Raumplanung durchgeführt. Die Teilnahmegebühr beträgt Fr. 25.—. Programme sind beim ORL-Institut, ETH Höggerberg, 8093 Zürich, erhältlich.

Rückgang der Waldameisen der Formica-rufa-Gruppe auch in der Schweiz?

Aufruf an die Leser zur Mithilfe bei der Beantwortung dieser Frage

Bestimmt erinnern sich einige ältere Leser an die von H. Kutter durchgeführte Sammelaktion schweizerischer Waldameisen der Formica-rufa-Gruppe in den Jahren 1960/61. Derzeit stehen diese Tiere wieder im Mittelpunkt einer Arbeit, die an der ETH in Angriff genommen wird.

Kutter hat nämlich neben der schweizerischen Sammelaktion in Stäfa ZH ein Waldameiseninventar in den Jahren 1962 und 1976 aufgenommen. Dabei hat er festgestellt, dass innerhalb der Zeitspanne von 14 Jahren sämtliche Haufen der Formica-rufa-Gruppe verschwunden oder ausgestorben sind. Auch anderweitig hört man immer wieder, dass es früher («zu meiner Jugendzeit») viel mehr Waldameisenhaufen gegeben hat.

Anhand von Beobachtungen und Aufnahmen möchte man nun untersuchen und nachweisen, ob in den letzten Jahrzehnten auch in der Schweiz (Jura, Mittelland und Voralpen) ein Rückgang der Waldameisen stattgefunden hat und wenn ja, welches die Rückgangsursachen sind.

Zur Beantwortung dieser Fragen und Probleme bin ich auf Ihre Meldungen und Beobachtungen aus möglichst vielen Gebieten der Schweiz angewiesen.

Ich erlaube mir daher, einige Fragen an Sie zu richten, mit der Bitte, mir Ihre Beobachtungen mitzuteilen.

Kennen Sie Waldameisenhaufen, über deren Geschichte und Entwicklung in den vergangenen 20 bis 30 Jahren Sie Auskunft wissen? Dabei geht es hauptsächlich um folgende Punkte:

— Hat der Haufen in der von Ihnen beobachteten Zeit immer denselben Ort

bewohnt, oder ist er einige Male umgezogen?

- Hat sich die Grösse des Nestes verändert? (Hat das Volumen zu- oder abgenommen?)
- Ist der Haufen plötzlich (oder allmählich) eingegangen? Können Sie sich vorstellen, warum die Tiere ausgestorben sind?

Darf ich Sie nochmals bitten, sich an dieser Umfrage zu beteiligen. Jede Mel-

dung und Beobachtung kann mithelfen, diese nützlichen Insekten dem Walde zu erhalten. Für Ihre Mitarbeit, die aufgewendete Zeit und Ihre Mühe danke ich Ihnen im voraus bestens.

Senden Sie Ihre Mitteilung an:
Entomologisches Institut ETH
Esther Kissling
dipl. Forsting. ETH
Clausiusstrasse 21
8092 Zürich

VEREINSANGELEGENHEITEN - AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

Schweizerischer Forstverein

Protokollauszüge

Vorstandssitzung vom 19. März 1980
in Olten

Der Vorstand behandelte in der halbtägigen Sitzung die nachstehenden Geschäfte:

- Die Zusammensetzung der erneuerten Wildschadenskommission wird genehmigt.
- Über die Organisation der Vorstandsarbeit und die Verteilung der Aufgaben orientiert Batschelet. Er sieht die Aufgaben des Vereins vor allem in der Forstpolitik. Sache des Vorstandes sei es, Impulse zu vermitteln. Träger der Politik seien der Vorstand, die Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen, der Redaktor und die einzelnen SFV-Mitglieder. Zielgruppen sind die Organe des Bundes und die Öffentlichkeit.
- In der Diskussion wird auf die fehlende Infrastruktur des Vereins, die relative Unfreiheit des Oberförsters und die mangelnde Bereitschaft, im Kollektiv zu handeln, hingewiesen, die ein forstpolitisch wirksames Vorgehen erschweren. Das Handeln ist aber dringend notwendig. Die fehlende Infra-

struktur sollte mit einer Struktur zwischen Vorstand und Mitgliedern geschaffen werden (Fachkommission). Sie haben aber dem Vorstand verantwortlich zu sein.

Anschliessend an die Morgensitzung erfolgte eine gemeinsame Vorstandsbesprechung mit der SIA-Fachgruppe der Forstingenieure.

- Prof. Kurt erläuterte die Gründe, die zur Studienplanrevision führten. Voraussetzung hierfür war ein neues Berufsbild. Die Ausbildung in den verschiedenen Bereichen führt zu einem Einheitsdiplom, die Spezialisierung erfolgt nachher.
- Als Sachbearbeiter informiert Annen über die Grundsätze der Revision, die Lernziele und die Entwicklung des Normalstudienplanes.
- In der Diskussion werden insbesondere Fragen der Erfolgskontrolle angesprochen. Ebenso wird auf die Abgrenzung Forstingenieur / Förster hingewiesen, wobei betont wird, dass nach Festlegung der Forstingenieur-Lernziele die Abgrenzung erfolgen kann.
- Die SIA-Fachgruppe wird sich wie der SFV zur Studienplanreform selbst äussern.

Der Aktuar